

## Vor der Erhöhung der Mehl- und Fettportion.

**Wesentliche Vermehrung der Lebensmittelzufuhren nach Wien beschlossen.**

Vom Staatsamt für Volksernährung wird mitgeteilt: Die Vertreter der deutschösterreichischen Regierung sind nach Abschluß der Verhandlungen heute aus Triest zurückgekehrt. Ein definitives Ernährungsprogramm konnte in Triest noch nicht aufgestellt werden, da die Schlußfassung des interalliierten Ernährungsrates in Paris noch aussteht. Die interalliierte Lebensmittelkommission in Triest hat jedoch beschlossen, wesentlich größere Mengen von Lebensmitteln nach Wien zu liefern, um so rasch als tunlich die Erhöhung der Mehl- und Fettportion zu ermöglichen.

Tatsächlich sind denn auch schon in den letzten Tagen wesentlich erhöhte Lebensmittelmengen von Triest abgegangen so daß die Entscheidung über den Zeitpunkt der Erhöhung der Rationen voraussichtlich schon in nächster Zeit erfolgen kann.

Mit den Regierungsvertretern sind auch die amerikanischen Mitglieder der Lebensmittelkommission in Triest, Kapitän Gregory und Oberst Couch, in Wien eingetroffen. Sie beabsichtigen hier eine Ernährungs- und Transportstelle einzurichten, um die Organisation der Lebensmittelforderungen nach Deutschösterreich mit größerem Nachdruck durchführen zu können.

### Der Stand der Mehlaufuhr.

Vom Staatsamt für Volksernährung wird verlautbart: An Getreide und Mehl sind mit den Entente-Lieferungen in Deutschösterreich eingelangt: Am 7. April 34 Tonnen Getreide = 31 Tonnen Mehl, ferner 2691 Tonnen Mehl, zusammen 2722 Tonnen Mehl. Einlauf seit 1. April (7 Tage) zusammen 9037 Tonnen Mehl. Derzeitiger Tagesbedarf 1010 Tonnen Mehl. — Somit überstieg der Einlauf an Getreide, bzw. Mehl, den derzeitigen Bedarf während des gleichen Zeitraumes um nahezu 2000 Tonnen. Hält die Zufuhr in diesem Ausmaße an, dann dürfte in Kürze eine Erhöhung der Mehl-Wochenration erfolgen.

Vom 1. bis 8. d. sind 10.668 Tonnen Mehl aus den Verbandsländern in Deutschösterreich eingetroffen.

Dr. Buttler, der im März d. J. die Verhandlungen wegen der Lebensmitteltransporte der Entente geführt hat, hat sich auf der Durchreise nach Paris einen Tag in Wien aufgehalten und vom Staatsamt für Volksernährung neuerlich ein eingehendes Material über den gegenwärtigen Bedarf, über die bisherigen Entente-zuschüsse sowie Daten über jene Mengen eingeholt, welche zur Erhöhung der Mehlquoten notwendig sind. Er hat hiebei zugesagt, die Zusendung steigender Lebensmittel-mengen in Paris nachdrücklich zu unterstützen, um eine Erhöhung der Mehlquote zu ermöglichen.

### Mais und Eier aus Jugoslawien.

Seit längerer Zeit bemüht sich das Staatsamt für Volksernährung Lebensmittel aus dem jugoslawischen Staate zu erhalten. Zur Unterstützung dieser Bemühungen hat sich das Mitglied der englischen Mission Major Bethel in Begleitung eines Direktors der Lebensmittelaufkaufsstelle des Staatsamtes für Volksernährung und des Warenverkehrsbureaus nach Belgrad begeben. Es ist nun gelungen, den ersten größeren Transport aus Jugoslawien nach Deutschösterreich zu bringen, indem ein Zug bestehend aus 26 fünfzehntonrigen Waggons mit gerebeltem Mais und 3 Waggons Eier heute abends oder morgen früh unter englischer Bewachung in Wien einlangen wird. Dieses Ergebnis ist in erster Linie der nachdrücklichen und bereitwilligen Unterstützung des Majors Bethel zu danken.

### Abgabe kondensierter Vollmilch.

Amtlich wird verlautbart: In weiterer Verfolgung der Aktion zur Verbesserung der Milchversorgung wird vom 14. bis 26. d. aus den von der englischen Regierung zur Verfügung gestellten Kondensmilchvorräten ungesüßte kondensierte Vollmilch abgegeben. Kinder vom vollendeten 1. bis zum vollendeten 2. Lebensjahre haben Anspruch auf je 5, vom vollendeten 2. bis zum vollendeten 6. Lebensjahre auf je 2, die übrigen auf je 1 Dose. Die Dosen können auf einmal oder in Teilmengen bezogen werden. Die Abgabe erfolgt gegen Vorweisung der entsprechenden Milchkarte. Der Preis für 1 Dose beträgt 6 Kronen. Die Inhaber und Leiter sämtlicher Milchabgabestellen sind verpflichtet, bei jeder Abgabe eine entsprechende Anzahl der Tagesabschnitte der 113. bzw. 114. Woche, beginnend mit dem Montagabschnitte der 113. Woche, von der Milchkarte abzutrennen. Frischmilch wird nur an Kinder bis zum vollendeten 1. Lebensjahre und an Schwerkranken abgegeben.

### Für eine vermehrte Viehanlieferung.

Am 8. d. fand im n.-ö. Landhause die dritte Sitzung der Landeswirtschaftskommission unter dem Voritze des Landeshauptmannes Steiner und des Landeshauptmannstellvertreters Mayer statt. Aus dem Berichte der nach Linz entsandten Kommission ging hervor, daß Oberösterreich gewillt ist, seiner eingegangenen Viehlieferungsverpflichtung nach Wien nach Tunlichkeit nachzukommen. Bezüglich der Erhöhung der Uebernahmepreise für Vieh in Niederösterreich entspann sich eine lebhafte Wechselrede. Landesrat Zweghauser forderte, daß die niederösterreichischen Bauern für jetzt abzuliefernde Viehstücke unbedingt später Ersatzstücke aus dem Auslande bekommen müssen. Leutnant Hofmann sprach sich für die Abgabe von Waren an ablieferungswillige Bauern und Fallensassen der Landesgrenzen in Ernährungsangelegenheiten aus und befürwortete eine Uebernahmepreiserhöhung ab 1. Mai 1919 jedoch nur unter der Bedingung, daß die Preise nach Qualität entsprechend abgestuft und Minder- und Mindestbemittelte dadurch nicht betroffen werden.

Auf Antrag des Direktors Dr. Sietl werden die Herren Dr. Palka, GR. Greiner, Linz, Reiter, Pfarrer und Bauer zur Viehverkehrsstelle in Wien delegiert, weiters sollen die Viehaufringungskommissionen in Zukunft aus je einem Vertreter der konsumierenden Bevölkerung (Arbeiter- und Soldatenräte), einem Landwirte und dem Vieheinkäufer bestehen und auf dem flachen Lande Viehzählungen nach dem Stande vom 15. April 1919 unter Berücksichtigung der Besitzgröße vorgenommen werden.

Ferner wurde die Erhöhung der Viehpreise als Mittel zur Sicherung einer vermehrten Viehanlieferung empfohlen. Schließlich wurde die Entlohnung der Vertreter der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte für ihre Mitwirkung im Approvisionierungsdienste besprochen.